1. Was wird bey diesem Bilde gezeiget?
Theils ein Unterricht von dem Buch Judith, theils von der Tapferkeit der Heldin Judith.

2. Wer hat das Buch Judith geschrieben?
Man kan es nicht eigentlich sagen.

3. Wie viel sind aber in selbigem Capitel?
Sechzehen.

4. Was wird darinnen vorgetragen?
Eine Erzehlung, wie die Juden von denen Assyriern bekrieget, und wie diese ihre Feinde durch die Großmüthigkeit der Judith besieget worden.

5. Wie viel Stücke werden also hierbey gewiesen?
Zwey Stück.

6. Was finden wir im ersten Stück?
Wie der Holofernes die Juden bekrieget. Cap. 1 - 17.

7. Was treffen wir an im andern Stücke?
Wie er von Judith besieget worden Cap. 8, 16.

8. Wer war Holofernes?
Ein General des Königs Nebucadnezars.

9. Was that er?
Er zog mit einer grossen Armee von einem Lande zum andern, und was ihm widerstrebte, das schlug er mit der Schärfe des Schwerdtes.

10. Was belagerte er vor eine Stadt?
Bethulia.

11. Womit plagte er die Einwohner?
Er ließ die Wasser-Röhren entzwey hauen, und die Brunnen um die Stadt besetzen, daß wegen Mangel des Wassers sich die Bürger lieber ergeben, als vor Durst sterben wolten.

12. Was gab hier die Wittwe Judith vor einen Rath?
Sie solten fleißig vor sie beten, und sie that es auch.

13. Was that sie hernach?
Sie gab bey den Assyriern vor, sie wolte ihnen die Stadt verrathen, sie bedung sich aber, daß sie Morgens und Abends ihr Gebet ausser dem Lager verrichten dürfte.

14. Wie bezeigte sich Holofernes dabey?
Drey Tage ließ er sie hin und her gehen, am vierdten Tage ließ er sie zur Tafel bitten, und empfieng sie überaus gütig.

15. Wie war dem Holoferni bey der Tafel zu Muthe?
Sein Hertz wallete gegen die schöne Judith, und trunck mehr als sonst.

16. Was machten seine Diener?
Sie hatten sich betruncken, und giengen weg.

17. Was nahm aber die Judith vor?
Da Holofernes allein, und betruncken eingeschlaffen war, betete sie heimlich mit Thränen zu GOtt, nahm Holofernis Schwerd, und hieb ihm den Kopf ab.

18. Was wurde mit dem Kopfe vorgenommen?
Sie steckte ihn in einen Sack, und gieng mit ihrer Magd nach der Stadt zu, hernach wurde er über die Mauern ausgesteckt.

19. Was that Judith weiter?
Die Assyrer flohen von der Stadt, und Judith sang dem HErrn einen schönen Lob-Gesang.

20. Was lernen wir daraus?
Wir sollen den lieben GOtt in der Noth anruffen, und hernach preisen. Ps. 50, 15.

21. Wie bekennet diß die Kirche?
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn, und wissen nicht, wo aus noch ein, und finden weder Hülfe noch Rath, ob wir gleich sorgen früh und spat.

So ist das unser Trost allein, daß wir zusammen insgemein dich anruffen, o treuer GOtt, um Rettung aus der Angst und Noth.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000658&imgid=00000213.jpg